

Beschluss-Vorlage 2022/0431 zur Sitzung am 13.12.2022
des STADTRATES

TOP 7

öffentlich

Betreff: Fahrradfreundliche Kommune (AGFK Bayern e.V.)
- Grundsatzbeschluss

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

<u>Kosten laut Beschlussvorschlag:</u>	<u>Kosten der Gesamtmaßnahme</u>	<u>Folgekosten</u>
Euro	(nur bei Teilvergaben)	einmalig
Kosten lt. Kostenschätzung		lfd. jährl.
Euro	Euro	Euro

Veranschlagt im Ergebnis-HH 2022	im Investitions-HH 2022	mit Euro	Produktkonto Haushaltsansatz Bereits vergeben
--	----------------------------	-------------	---

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
x wurde gehört hat zugestimmt hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Die Stadt Germering ist seit 2019 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK) (2019/0075 Beschluss Stadtrat vom 26. 02. 2019). Sie hat das Ziel, die Auszeichnung der AGFK als fahrradfreundliche Kommune zu erhalten und dauerhaft rezertifiziert zu werden. Im Jahr 2019 fand die Erstbereisung statt. Hier wurde auch ein Maßnahmenkatalog erstellt, der schrittweise abgearbeitet wird. Für die Hauptbereisung im Jahr 2023 sind verschiedene Kriterien zu erfüllen. Eines davon ist, eine politische Grundsatzentscheidung zur Radverkehrsförderung herbeizuführen. Das Fahrrad ist in der Stadt Germering ein schnelles, kostengünstiges, platzsparendes, umweltfreundliches und von fast allen Bevölkerungsgruppen nutzbares Verkehrsmittel.

Um den Radverkehr weiter zu fördern, sollen verschiedene Einzelmaßnahmen aus den Themenbereichen Infrastruktur, Kommunikation, Information und Service kontinuierlich umgesetzt werden. Dazu muss eine entsprechende personelle und finanzielle Ausstattung in der Verwaltung vorhanden sein. Das Ziel, den Radverkehr zu fördern, soll durch eine kontinuierliche Umsetzung einzelner Maßnahmen anhand eines konzeptionellen Vorgehens erreicht werden. Damit wird sich mittel- bis langfristig der Modal Split Anteil der Radfahrer steigern.

Die stärkere Fahrradnutzung stellt einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Erreichen der Klimaschutzziele dar. Aus diesem Grund ist ein großer Anteil der Radfahrer an der Gesamtzahl der Verkehrsteilnehmer eine erstrebenswerte Absicht.

Ziel ist es, die Bedeutung des Fahrrads innerhalb des Mobilitätsspektrums zu stärken, gerade mit Blick auf der Kompaktheit des Stadtgebiets mit einem Radius von 1,5 km. Verschiedene bereits umgesetzte oder geplante Maßnahmen in unterschiedlichen Kategorien sollen dazu führen. Eine konkrete Messbarkeit dieser steigenden Bedeutung des Radverkehrs soll an einer Erhöhung des Modal Split Anteils von 5 Prozentpunkten innerhalb der nächsten 7 Jahre sichtbar gemacht werden (lt. Vorgabe des AGFK). Der Modal Split wird gerade im Zusammenhang mit einem Gesamtverkehrskonzept erhoben. Eine Auflistung wichtiger Maßnahmen erfolgt im weiteren Verlauf.

Um eine gezielte Förderung des Radverkehrs voranzutreiben werden 4 verschiedene Strategie- und Handlungsfelder (4 Säulen) gebildet, worin verschiedene Maßnahmen dargelegt werden, die bereits umgesetzt worden sind oder aber zukünftig umgesetzt werden sollen.

Infrastruktur:

- Errichtung eines Pumptracks.
- Bau von 14 Mobilitäts-Stationen in den Jahren 2023/2024 an wichtigen verkehrstechnischen und sozialen Knotenpunkten. Die Aufstellung und Förderung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Fürstentfeldbruck.
- Vervollständigung der Ost West Radverbindung nördlich der Landsberger Straße im Bau bzw. in der Planung.
- Fahrradstraße zum „Erholungsgebiet am Parsberg“.
- Berücksichtigung des Radverkehrs bei der Aufstellung neuer Bebauungspläne.
- Fahrradabstellsatzung (seit 1996, geändert 03/2013) als Bestandteil der Stellplatzsatzung
- Verbesserung und Erweiterung der innerstädtischen Wegweisung (das sog. Radroutenkonzept). Dies erfolgt im Zusammenhang mit dem aktuellen Radwegekonzept des Landkreises Fürstentfeldbruck.
- Ausarbeitung Radverkehrskonzept (Beauftragung i.n.s.)

Kommunikation:

- Teilnahme an der Aktion Stadtradeln (seit 2009), um das Bewusstsein für das Radfahren zu stärken.
- Meldeplattform RADar! als weitere Schnittstelle Kommune/Bürger für Belange des Radverkehrs.
- Piktogrammketten als Standard bei Platzmangel statt Sicherheitsstreifen, um die Präsenz von Radfahrer*innen im Straßenraum sichtbar zu machen.
- Runder Tisch Radverkehr, der alle wichtigen Akteur*innen aus der Politik, der Verwaltung und Interessenvertreter*innen der radfahrenden Bevölkerung in einem Gremium zusammenführt.

Service:

- Vorhandene Fahrrad Servicestationen an den Bahnhöfen und am Germeringer See.
- Weiterführung des Winterdienstkonzepts zum Räumen der Fahrradwege und Veröffentlichung auf der Homepage.
- Errichtung ADFC-konformer Fahrradabstellanlagen.

Information:

- Informationen über Belange des Radverkehrs auf der Homepage der Stadt Germering.
- Infobroschüren am Infopoint Rathaus und in der Stadtbibliothek.

Um die gewünschten Maßnahmen mit unmittelbar beteiligten Personengruppen abzustimmen wird auch zukünftig der „Runde Tisch Radverkehr“ in dem alle relevanten Akteur*innen (Fraktionen, Verwaltung - Tiefbau - Verkehrsrecht - Mobilität, Polizei, ADFC, Umweltbeirat) vertreten sind abgehalten. Darüber hinaus werden interkommunale Projekte durchgeführt (Mobilitätsstationen LKR Fürstfeldbruck, Multimodale Mobilitätsstrategien RMMSW e.V.), um stadt- und landkreisübergreifend eine inter- und multimodale Gesamtstrategie zu Mobilität und Verkehr weiter voranzutreiben.

Hinsichtlich der jährlichen Bereitstellung von Haushaltsmitteln stellt die Stadt Germering die geforderten jährlichen Ausgaben für den Radverkehr von mindestens 8 € pro Einwohner*in (derzeit ca. 336.000 €) - vorbehaltlich der verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen – auch zukünftig zur Verfügung.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Germering wird fahrradfreundliche Kommune nach den Richtlinien des AGFK. Sie fördert die Bereiche Infrastruktur, Kommunikation, Service, und Information und es wird ein jährlicher Betrag von mindestens 8 € pro Einwohner*in (derzeit ca. 336 T€) hierfür zur Verfügung gestellt.

Groeting Sven

genehmigt OB